

1 Verlängertes Wochenende im Ötztal 12.-14.9.2009

1.1 Teilnehmer

Valentin, Sarah, Fredy, ich (Fee)

1.2 Zylinderkopfdichtung, Kümmelbrot und Wasserbett

Abgemacht war, dass Fredy und Sarah mit Styx vorausfahren und die Zelte in Längenfeld aufbauen und Vale und ich später nachkommen, da Vale länger arbeiten musste. Doch Styx machte uns einen Strich durch die Rechnung. Bei Winterthur machte Styx anscheinend Geräusche wie eine Kartoffel und verweigerte schlussendlich seinen Dienst. Der neue Plan lautete: ich mit Helga gehe schon mal vor und lade Material, Sarah und Fredy auf. Auf einer Raststätte warteten wir auf Vale, damit dieser nicht alleine nach Längenfeld fahren musste. Nach einer langen Fahrt trafen wir um 2.30 Uhr auf dem Campingplatz ein.

Am Samstagmorgen, nach einem reichhaltigen Frühstück mit Kümmelbrot, befuhren wir die obere Ötz. Da dieser Run so schnell vorbei war, fuhren Vale, Fredy und ich noch die Venter Ache. Aus meiner Sicht waren die beiden Bäche schön zu fahren und ich denke, dass alle ihren Spass hatten. Sarah ging in der Zwischenzeit lieber Einkaufen und verpasste den ganzen Spass auf der Venter.

Wieder auf dem Zeltplatz angekommen lud Sarah gerade ihre Bierreserven aus, die wir bis am Montag nicht einmal halbieren konnten. Nach dem Apéro mit ZWIPF war Sauna angesagt. Sarah wollte zwar ins Thermalbad aber wir Anderen konnten uns durchsetzen. Nachdem wir unsere Knochen aufgewärmt hatten und so richtig entspannt waren gab es Ravioli zum Nachtessen. Infolge der kurzen Nacht gingen wir früh schlafen.

Am Sonntag befuhren wir die mittlere Ötz. Ich wurde von diesem Abschnitt ziemlich gefordert. Als Fredy die Hühnerleiter ansagte, ging ich nichtsahnend davon aus, dass es sehr wohl abwärts geht jedoch die Schwierigkeit etwa so hoch ist, dass sie selbst von Hühnern befahren werden könnte. Dem jedoch weit gefehlt. Schon nach der ersten Stufe hing ich kopfüber im Wasser. Es folgten ein paar Eskimorollen und dann war die Hühnerleiter vorbei. Von diesem sicherlich sehr schönen Abschnitt bekam ich leider nicht sehr viel mit, da ich damit beschäftigt war, von Loch zu Loch zu Eskimotieren. Es folgten weitere schöne Stücke, die ohne weitere Zwischenfälle verliefen.

Da die Sauna besetzt war, Sarah unbedingt ins Thermalbad wollte und die alternative zum Thermalbad auf dem Zeltplatz bei Regen und Kälte ausharren war, fügten wir uns und gingen ins Thermalbad. Im Thermalbad waren wir meist im Solebad zu finden, da es in den anderen Becken saukalt war.

Zum Nachtessen gingen wir in eine Beiz in Längenfeld, wo wir die Österreichische Küche genossen, bis wir fast platzten. Wieder auf dem Zeltplatz verkrochen sich Sarah und Vale sogleich im Zelt. Fredy und ich genossen noch ein Glas Schnaps zur Verdauung. Dann legten auch wir uns schlafen. Mitten in der Nacht bemerkten Fredy und ich, dass sich unter unserem Zelt eine Riesenpfütze bildete. So mussten wir die Nacht in einem Wasserbett verbringen, das in Anbetracht der Kälte kein sonderliches Vergnügen darstellte. Nach dem Frühstück, diesmal mit Brot ohne Kümmel, stand die Venter Ache auf dem Programm. Da es immer noch regnete und die Temperaturen sich um 5°C bewegten klemmten Sarah und Vale. Jaja die Offiziere der Schweizer Armee. Fredy und ich stellten dafür einen neuen Streckenrekord auf der Venter auf. Wir benötigten für die Fahrt lediglich 35 min. Nach einer heissen Schokolade mit Apfelstrudel im Café machten auch wir uns auf den Heimweg.

Fee